

4 Hufen in Serbitz; $\frac{1}{2}$ Hufe in Ritendorf; 1 und 2 Hufen in Rütten; Vorwerk mit 8 Hufen und 1 Wiese bei Brehna, 3 Hufen daselbst, Güter in Zschernitz und Zscherndorf, 2 Hufen in Beyersdorf, Vorwerk bei Spören, 200 Schock Zehnt von den Erträgen von Feldern in den Fluren Brehna, Delitzsch, Kertitz, Serbitz, Ritendorf Poritzsch, Sultitz, Gördenitz u. s. w.; die Dörfer Ritendorf, Sandersdorf, Kolpyn; u. s. w., u. s. w. Um das Kloster lagen dessen Gärten (jetzt Schule, Kirchhof u. s. w.); am Markt war die Klosterschäferei.

1526 wurde in Brehna der 1. evang. Prediger angestellt, und bald war es vorbei, mit der klösterlichen Herrlichkeit. 1531 bei gehaltener Visitation wurden die Nonnen mit der neuen Klosterordnung bekannt gemacht, was bewirkte, daß das so berühmte und reiche Kloster nach und nach leer ward und einging; die freiwillig abziehenden Nonnen bekamen eine Art Rente. Die verstaatlichten Güter vererbpachtete man, Wirtschaftsgebäude mit Zubehör (93 Acker Feld) und einen Teil des Klostergartens erhielt die Stadt Brehna; mit dem andern Teil des Letzteren ergänzte man das Einkommen der Geistlichen und Lehrer. Die Klostergebäude verfielen; nur die Nonnenkirche ist noch erhalten geblieben.

1429 plünderten die Hussiten die Stadt aus. 1502, 1506, 1524, 36, 41 und 66, 1607, 1626, 32, 33, 36 wütete die Pest; 1547 ging der Heereszug Kaiser Karls V. nach der Schlacht bei Mühlberg über Brehna, wo die Spanier schrecklich hausten. — Am 31. August 1631, einige Wochen vor der Schlacht bei Breitenfeld, zog Tilly mit seinem Kriegsheer durch Brehna; auf seinen Befehl wurde die Stadt vollständig ausgeplündert, aus der Kirche alles Wertvolle geraubt, was nicht fortgeschleppt werden konnte, zertrümmert. Am nächsten Tag legten die Kaiserlichen Feuer an, welches in kurzer Zeit Rathaus, 50 Wohnhäuser und 26 Scheunen niederlegte. Als die in die nächste Waldung geflüchteten Bewohner nach Abzug der Soldateska in ihre Stadt zurückkehrten, fanden sie nur noch rauchende Trümmer vor. Die Stadt war auf Jahre hinaus total verarmt. Der in den beiden Tagen angerichtete Schaden wurde auf 30143 Gulden (= 79125 Mk. $37\frac{1}{2}$ Pf.) geschätzt. 1637 starben 212 Personen an der Pest. 1642 starke Einquartierungen und